



Lewari-Dorf: weltweit erste CO₂-neutrale Siedlung

Ein Leader-Projekt soll Vorzeigeprojekt für Energieeffizienz werden

Ein großangelegtes Projekt mit breiter Zusammenarbeit von Privaten, TU und öffentlicher Hand soll neue Denkansätze im Wohnbau schaffen.

LEADER REGION DONAULAND/TRAISENTAL. Ein einzigartiges Projekt ist in einer gemeinde- und bezirksübergreifenden Kooperation am südwestlichen Ende des Tullnerfelds, in Gemeinlebarn, geplant. Auf einer Fläche von knapp 30.000 m² soll eine Siedlung mit 60 bis 80 Wohneinheiten, die durch höchste Energieeffizienz besticht und den Restenergiebedarf ausschließlich aus regional verfügbaren und erneuerbaren Energiequellen bezieht, errichtet werden, das „Lewari-Dorf“.

Solarkraftwerk

In der warmen Jahreszeit werden zusätzlich eine Vielzahl an Parapospiegel das eintreffende Sonnenlicht mittels bis zu 400 Grad Celsius erhitzbarem Thermoöl in speicherbare oder sofort verwendbare Energie umwandeln. Alle Gebäude werden selbstver-



Betreiber eines spannenden Projekts: Architekt Manfred Scheicher, Biobauer Franz Mayer und Wissenschaftler Robert Wimmer. Foto: privat

ständig nach dem Passivhausstandard errichtet. Mit Unterstützung des Landes NÖ, der EU und Gemeinden will man mit diesem Leader-Projekt ein Zeichen für nachhaltiges Bauen setzen und beweisen, dass auch eine ganze Siedlung CO₂-neutral mit Energie versorgt werden kann.

Keltisches Kraftfeld

Die derzeit noch als Ackerland genutzte Fläche wurde bereits von Kelten bewohnt, die für ihre sorgfältige Auswahl von Wohngebieten bekannt waren. Nahe des

Lewaridorfs wurden sogar einzigartige Fürstengräber der Kelten gefunden. In der Mitte der Siedlung wird auch eine Art Dorfzentrum mit Badeteich errichtet. Die Kosten für die Wohneinheiten werden den üblichen Marktpreisen entsprechen.

Für interessierte Besucher des Lewari-Dorfs wird eine Dokumentationsstätte am Rande der Dorfgemeinschaft angelegt. Auch Probewohnen ist angedacht.

Werner Pelz

Mehr Info unter:
www.meinbezirk.at

Strom aus der Sonne

RIED/SIEGHARTSKIRCHEN (wp). Anlässlich des Klimaaktionstages nahm die Firma Alois Poyer eine leistungsstarke Photovoltaikanlage in Anwesenheit zahlreicher Festgäste in Betrieb. Damit will der Betrieb einen Großteil seines Strombedarfs decken und auch alternative und effiziente Wege für die Energieversorgung aufzeigen. Die 5-kW-Anlage wird pro Jahr etwa 5.000 kWh Strom produzieren.

> Lewari-Dorf

Energieautarkes Wohnen geplant

Hochdruckgepresstes Stroh aus der Region dient als Grundbaustoff. Brauchwasser soll aus Regenwasser kommen. Sonnenenergie wird bestmöglich eingesetzt werden. Selbstversorgung durch Obst- und Gemüsegärten bzw. regionale Landwirte sollen die Nahversorgung garantieren. Eine bestmögliche Anbindung ans öffentliche Verkehrsnetz soll die Energiebilanz bei Fahrten zu Arbeit und Ausbildungsstätten günstig halten. Der Name des Dorfs stammt aus der lateinischen Bezeichnung für Gemeinlebarn „Lewary“. Wissenschaftlich wird das Projekt von der Technischen Universität Wien (Gruppe „Angepasste Technologie“) betreut.